



Umwelterklärung der Dr. Reinold Hagen Stiftung

Bereits seit Anfang der 90er Jahre verfügt die Dr. Reinold Hagen Stiftung über ein zertifiziertes Qualitätsmanagement, welches nun zu einem integrierten Managementsystem, welches auch die Bereiche Arbeitssicherheit und Umweltmanagement beinhaltet, erweitert wird.

In unseren Umwelleitlinien sind die Prinzipien des internen Umweltschutzes in der Stiftungsgruppe festgehalten. Konkretisiert werden diese Prinzipien durch zahlreiche Maßnahmen, die auf die Verringerung des Energieverbrauchs, den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien, eine umweltverträgliche Mobilität sowie die umweltorientierte Beschaffung zielen.

Bei der Bewirtschaftung unserer Liegenschaft haben Energieeinsparungen, Ressourcenschutz und die umweltschonende Flächennutzung Priorität.

Wir informieren unsere Beschäftigten regelmäßig über Umweltverhalten am Arbeitsplatz.

Umwelleitlinien der Dr. Reinold Hagen Stiftung

Präambel

Die Dr. Reinold Hagen Stiftung trägt als gemeinnützige Forschungseinrichtung und Ausbildungsstätte eine besondere gesellschaftliche Verantwortung. Gleiches gilt für die Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/ Rhein-Sieg. Daher sieht sich die Stiftungsgruppe dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet, die über den betrieblichen Umweltschutz hinausgeht.

Im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit beschäftigt sich die Stiftung mit Projekten zur Material- und Ressourceneffizienz, sowie mit dem Thema Biokunststoffe. Die IHK-Weiterbildungsgesellschaft bietet unter anderem Lehrgänge im Bereich Umweltmanagement an.

Rechtliche Vorschriften

Die Stiftungsgruppe setzt sich zum Ziel, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus ihren Beitrag zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu leisten.

Ressourcenverbrauch

Sparsamer und effizienter Umgang mit allen Ressourcen (Fläche, Energie, Wasser, Rohstoffe) hat oberste Priorität. Dabei gilt als Leitprinzip die Reihenfolge: Senkung des Materialeinsatzes - Wiederverwertung – Neubeschaffung.

Die Stiftung verfügt in Teilbereichen über ein dezentrales Beschaffungssystem. Hier wird zukünftig verstärkt darauf geachtet, dass auch in diesen Bereichen Anreize zur Effizienzsteigerung und zu einem ökologischen Einkauf geschaffen werden.

Umweltbelastungen

Die Stiftungsgruppe versucht, negative Auswirkungen auf die Umwelt (Abwasser, Lärm, Abfälle, Abluft) von vornherein zu vermeiden oder - falls nicht möglich - auf ein Minimum zu reduzieren. Unvermeidbare Abfälle werden fach- und umweltgerecht entsorgt.

Einbeziehung und Schulung der Beschäftigten

Das Umweltbewusstsein und die Umweltkompetenz der Beschäftigten werden durch regelmäßige Informations- und Schulungsangebote gefördert. Sie werden darin unterstützt, beispielhaft gegenüber den Kunden (Auszubildende und Seminarteilnehmer) aufzutreten und in die Diskussion zur Umsetzung und Festlegung der Umweltziele einbezogen, um eine bestmögliche Integration der Umweltleitlinien in die betriebliche Praxis zu erreichen.

Beschaffung und Investitionen

Bei Investitionen wird auf Umweltparameter geachtet und nach Möglichkeit umweltverträglichen Varianten der Vorzug gegeben. Weiterhin möchte die Stiftungsgruppe diesbezüglich auch auf ihre Lieferanten und Vertragspartner einwirken.

Hausverwaltung

Die Stiftungsgruppe strebt langfristig eine grundlegende Verbesserung ihrer Umweltbilanz durch Sanierung und Modernisierung der vorhandenen Gebäudesubstanz an. Bei allen zukünftigen baulichen Maßnahmen werden von vorneherein ökologische Aspekte eingeplant und der Einsatz umweltverträglicher Materialien, optimale Flächennutzung und ressourceneffiziente zukünftige Bewirtschaftung angestrebt. Auch die Pflege der Grünflächen erfolgt möglichst umweltschonend.

Arbeitsumfeld und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftungsgruppe hat Vorrang vor allen anderen Zielen. Sichergestellt wird dies unter anderem durch betriebliche Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

Kontinuierliche Verbesserung mit einem Umweltmanagementsystem

Das in der Stiftungsgruppe vorhandene Qualitätsmanagementsystem wird zu einem integrierten Managementsystem ausgebaut, welches die Bereiche Arbeitssicherheit und Umweltmanagement beinhaltet, um so auch eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltbilanz zu erreichen.

Für Fragen und Anregungen zu unserem Umweltmanagement sprechen Sie unseren Umweltbeauftragten, Herrn Martin Rosorius, an.

Bonn, 12.05.2012

